

**Heilpraktikerüberprüfung (beschränkt auf das Gebiet Psychotherapie)
Oktober 2004**

1 Aussagenkombination

Welche der folgenden Symptome sind verdächtig auf ein Entzugsdelir bei einer Alkoholkrankheit?

1. Optische Halluzinationen (Trugwahrnehmungen)
2. Klarheit des Bewusstseins ist nicht beeinträchtigt
3. Grobschlägiger Tremor
4. Schwitzen
5. Erhöhte Suggestibilität

- A) Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig
- B) Nur die Aussagen 1 und 5 sind richtig
- C) Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig
- D) Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig
- E) Alle Aussagen sind richtig

2 Mehrfachauswahlaufgabe

Wählen Sie drei Antworten!

Für die Hyperkinetische Störung des Kindesalters ist welches Merkmal charakteristisch?

- A) Beeinträchtigte Aufmerksamkeit
- B) Zwangshandlungen
- C) Störung der Verhaltenssteuerung
- D) Durchgängig sozial überangepasstes Verhalten
- E) Stimmungsschwankungen

3 Mehrfachauswahlaufgabe

Wählen Sie drei Antworten!

Was ist für die Panikstörung (nach ICD-10) charakteristisch?

- A) Anfallsartige Angst ohne sichtbaren Anlass
- B) Fehlen von vegetativen Symptomen
- C) Ängstliche Erwartung („Angst vor der Angst“)
- D) Furcht vor Kontrollverlust
- E) Schleichender Beginn der einzelnen Anfälle

4 Einfachauswahl

Bei Patienten mit schwerer depressiver Episode (nach ICD-10) tritt am wahrscheinlichsten folgende der genannten Wahnformen auf:

- A) Erlöserwahn
- B) Versündigungswahn
- C) Doppelgänger-Wahn
- D) Verfolgungswahn
- E) Berufungswahn

Heilpraktikerüberprüfung (beschränkt auf das Gebiet Psychotherapie)
Oktober 2004

5 Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen ist (sind) für das Korsakow-Syndrom kennzeichnend?

1. Amnestische Störungen
2. Der Zustand ist vollkommen irreversibel
3. Die örtliche Orientierung ist typischerweise ungestört
4. Ein langjähriger Alkoholkonsum muss vorausgehen
5. Konfabulationen können ausgeprägt sein

- A) Nur die Aussage 1 ist richtig
- B) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
- C) Nur die Aussagen 1 und 5 sind richtig
- D) Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig
- E) Alle Aussagen sind richtig

6 Einfachauswahl

Zu den affektiven Störungen wird nach ICD-10 wird in erster Linie folgende der genannten Störungen gerechnet:

- A) Organische emotional labile (asthenische) Störung
- B) Anhaltende wahnhafte Störung
- C) Schizotype Störung
- D) Rezidivierende depressive Störung
- E) Hypochondrische Störung

7 Mehrfachauswahlaufgabe

Wählen Sie drei Antworten!

Zu den Methoden/Techniken der Verhaltenstherapie zählen üblicherweise:

- A) Systematische Desensibilisierung
- B) Reizüberflutung
- C) Positive Verstärkung
- D) Gestalttherapie
- E) Analytische Fokalthherapie

8 Einfachauswahl

In einer Paarbeziehung agieren zwei Partner nach einem gemeinsamen Schema, das ihnen nicht bewusst ist (z.B. nach der Regel: „Wir sind füreinander da, nehmen Rücksicht aufeinander und stimmen alles, was wir tun, auf die Bedürfnisse des anderen ab.“) Wenn sich in einer solchen Konstellation die Partner in ihren wechselseitigen neurotischen Befürchtungen verstricken, bezeichnet man dies als:

- A) Doppelbindung
- B) Gegenübertragung
- C) Gruppenkohäsion
- D) Kollusion
- E) Konvention

Heilpraktikerüberprüfung (beschränkt auf das Gebiet Psychotherapie)
Oktober 2004

9 Einfachauswahl

In der psychoanalytischen Theorie werden verschiedene Abwehrmechanismen postuliert. Welcher dieser Abwehrmechanismen kommt in der folgenden Beschreibung am besten zum Ausdruck?

„Uneingestandene Impulse werden in die Außenwelt verlagert, in einer anderen Person wahrgenommen und dort bekämpft.“

- A) Projektion
- B) Rationalisierung
- C) Verdrängung
- D) Verleugnung
- E) Verschiebung

10 Einfachauswahl

Ein Patient litt unter starken Ängsten, wenn er einen Fahrstuhl benutzte. Weiter beobachtete er, dass mittlerweile allein die Vorstellung, einen Fahrstuhl zu betreten, ausreichte, um eine starke Angstreaktion hervorzurufen.

Nach einem Aufenthalt in einer psychosomatisch-psychotherapeutischen Klinik berichtet der Patient seiner Familie von einem wesentlichen Behandlungselement: „... und dann musste ich schon zu Beginn der Behandlung einige Stunden am Stück Fahrstuhl fahren – zunächst mit meinem Therapeuten und später auch allein. Na ja die Anstrengung hat sich gelohnt; meine Angst bin ich auf jeden Fall los.“

Welche der folgenden verhaltenstherapeutischen Behandlungsstrategien entspricht am ehesten der von dem Patienten beschriebenen?

- A) Biofeedback
- B) Kognitive Verhaltenstherapie
- C) Modelllernen
- D) Reizüberflutung
- E) Systematische Desensibilisierung

11 Einfachauswahl

Eine Patientin leidet seit Jahren unter Spannungskopfschmerz. Trotz regelmäßiger Massage und Wärmetherapie kann die Spannung der Nackenmuskulatur nicht verringert werden. Auch verschiedene Versuche, die Patientin dazu zu bewegen, ein Entspannungstraining wie z.B. autogenes Training oder progressive Muskelrelaxation zu erlernen, schlugen fehl, da die Patientin der Annahme ist, keinen Einfluss auf ihre Muskulatur zu haben.

Welches zusätzliche Verfahren kann noch eingesetzt werden, um die Patientin bei der Erlernung eines Entspannungsverfahrens zu unterstützen?

- A) Analyse der individuellen Abwehr
- B) Biofeedback
- C) Psychoanalyse
- D) Reizüberflutung
- E) Systematische Desensibilisierung

**Heilpraktikerüberprüfung (beschränkt auf das Gebiet Psychotherapie)
Oktober 2004**

12 Mehrfachauswahlaufgabe

Wählen Sie drei Antworten!

Hinsichtlich der Posttraumatischen Belastungsstörung (nach ICD-10) treffen zu:

- A) Sie kann als Reaktion auf ein lebensbedrohliches Ereignis entstehen.
- B) Sie setzt, eine psychische Prädisposition in Form einer paranoiden Persönlichkeitsstruktur voraus.
- C) Zu den typischen Merkmalen zählen so genannte Nachhallerinnerungen („flashbacks“).
- D) Sie kann einhergehen mit emotionaler Stumpfheit.
- E) In der Regel treten die ersten Symptome frühestens 10 Jahre nach dem Trauma auf.

13 Mehrfachauswahlaufgabe

Wählen Sie vier Antworten!

Was ist für Anpassungsstörungen (nach ICD-10) charakteristisch?

- A) Auftreten nach belastendem Lebensereignis
- B) Angstgefühle
- C) Auftreten depressiver Symptome
- D) Beeinträchtigung üblicher sozialer Aktivitäten
- E) Anpassungsstörungen führen meist zu einer chronischen Depression

14 Mehrfachauswahlaufgabe

Wählen Sie vier Antworten!

Hinsichtlich psychotherapeutischer Verfahren treffen zu:

- A) In der Psychoanalyse ist die so genannte Abstinenzregel von wesentlicher Bedeutung.
- B) Aktuelle Anpassungsschwierigkeiten können mit klientenzentrierter Psychotherapie behandelt werden
- C) Bei der Indikationsstellung zur Psychoanalyse ist Leidensdruck des Patienten ein wichtiger Faktor.
- D) Die Psychoanalyse beschränkt sich auf die Bearbeitung frühkindlicher Konflikte.
- E) Verhaltensmodifikation kann zur Veränderung von Sozialbeziehungen eingesetzt werden.

15 Mehrfachauswahlaufgabe

Wählen Sie vier Antworten!

Zu den Methoden/Techniken der Verhaltenstherapie zählen:

- A) Gedankenstopp
- B) Modelllernen
- C) Selbstsicherheitstraining
- D) Diskriminationslernen
- E) Hypnokatharsis

Heilpraktikerüberprüfung (beschränkt auf das Gebiet Psychotherapie)
Oktober 2004

16 Einfachauswahl

Die paranoide Persönlichkeitsstörung (nach ICD-10) ist in erster Linie charakterisiert durch folgendes der genannten Merkmale:

- A) Unangemessener Affekt im Sinne der Parathymie
- B) Affektive Abstumpfung in Verbindung mit anhaltendem Gefühl von Leere
- C) Indifferenz gegenüber Lob oder Kritik von anderen
- D) Misstrauen und starke Neigung, neutrale oder freundliche Handlungen anderer als feindlich oder verächtlich aufzufassen
- E) Neigung, sich in intensive, doch instabile Beziehungen einzulassen; oft mit der Folge von emotionalen Krisen, verbunden mit übertriebenen Bemühungen, das Verlassenwerden zu vermeiden

17 Einfachauswahl

Bei der klassischen Psychoanalyse ist - neben anderen, hier nicht aufgeführten Wirkfaktoren nach psychoanalytischer Theorie folgender der genannten Effekte für den therapeutischen Erfolg am bedeutsamsten und entsprechend anzustreben:

- A) Kathartisches Ausagieren der unbewussten Triebimpulse gegen den Widerstand der gewohnten Umgebung
- B) Herstellung eines Zustandes von Ruhe und Entspannung mit Hilfe abgestufter Konzentrationsübungen
- C) Unterbrechung und Entschärfung von Handlungsketten, wie z.B. Angst-Fluchtreaktion-Vermeidung, durch Rekonditionierung und Erstellung einer detaillierten Angsthierarchie
- D) Nachreifung der Persönlichkeit durch Wiederbewusstmachung und Lösung von bestimmten effektiv stark besetzten Konflikten
- E) Ausagieren des zentralen Konfliktes durch szenisches Darstellen der Übertragungsneurose.

18 Aussagenkombination

Bei der 17-jährigen Patientin Frau M. sind seit dem 15. Lebensjahr Verhaltensauffälligkeiten beschrieben wie Grimassieren, läppisch-albernes Verhalten, z.T. sinnlose Handlungen, Konzentrationsstörungen, Affektstörungen und formale Denkstörungen. Es wurde daraufhin eine neuroleptische Behandlung eingeleitet. Zu ihrer Problematik berichtet die Patientin jetzt, seit dem dritten Lebensjahr wolle sie lieber ein Junge sein als ein Mädchen, insbesondere seit der Pubertät habe sie massive Probleme mit der Übernahme der weiblichen Rolle, Sie habe diese Schwierigkeiten jedoch über Jahre verborgen, erst vor wenigen Wochen dem Hausarzt offenbart.

Welche der folgenden Aussagen trifft (treffen) hinsichtlich differentialdiagnostischer Überlegungen, Therapieplanung und Prognose zu?

1. Ein Teil der Symptomatik lässt sich als hebephrene Symptomatik interpretieren.
 2. Es liegt möglicherweise eine schwere Störung der Identitätsentwicklung vor.
 3. Bei der Patientin kommt diagnostisch ein Transsexualismus in Betracht.
 4. Zur Behebung der Symptomatik kommt jetzt in erster Linie eine operative Geschlechtsumwandlung in Betracht.
 5. Die Prognose hinsichtlich des weiteren Verlaufs erscheint unsicher.
- A) Nur die Aussage 1 ist richtig
 - B) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
 - C) Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig
 - D) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig
 - E) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig

Heilpraktikerüberprüfung (beschränkt auf das Gebiet Psychotherapie)
Oktober 2004

19 Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen sind für die schizoide Persönlichkeitsstörung (nach ICD-10) charakteristisch?

1. Emotionale Kühle
2. Mangelhaftes Gespür für geltende soziale Normen
3. Histrionische Selbstdarstellung
4. Introvertiertheit
5. Wenig Interesse an sexuellen Erfahrungen mit einer anderen Person (unter Berücksichtigung des Alters)

- A) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
- B) Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig
- C) Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig
- D) Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig
- E) Alle Aussagen sind richtig

20 Mehrfachauswahlaufgabe

Wählen Sie drei Antworten!

Herr T, ein 19-jähriger intellektuell leistungsfähiger Abiturient, leidet seit ca. sechs Jahren an exzessivem Händewaschen, seinerzeit ausgelöst durch eine Bandwurmerkrankung der Großmutter. Die Symptomatik (Händewaschen) wird ausgelöst durch Beschmutzungs-befürchtungen, die zum Teil phobischen Charakter tragen. Im Vordergrund steht dabei die Befürchtung, andere könnten mit schmutzigen und giftigen Substanzen nicht so umgehen, dass eine Kontamination ausgeschlossen ist. Zur Erhaltung der "Sauberkeit" in der Wohnung dienen täglich durchgeführte Rituals, In die auf Drängen von Herrn T. zum Teil auch dessen Eltern eingespannt sind.

Im Rahmen der Diagnostik kommen hier in Betracht:

- A) Polysomnographie (elektronische Erfassung, Speicherung, Vor- und Nachbearbeitung biometrischer Signale während des Schlafens)
- B) Erhebung der biographischen Anamnese unter tiefenpsychologischer Aspekt
- C) Verhaltensdiagnostik auf der Basis systematischer Verhaltensanalyse
- D) Verwendung eines Fremdbeurteilungsverfahrens
- E) Regelmäßige mikrobiologische Untersuchungen der Hände (Abklatsch-Untersuchung)

21 Aussagenkombination

Welche der folgenden Interventionen kommen, in Betracht, wenn Patienten Suizidgedanken äußern?

1. Stationäre Behandlung in einer psychiatrischen Klinik
2. Verhaltenstherapeutisches Löschen durch Ignorieren dieser Äußerungen
3. Offenes Gespräch zur Klärung der Gründe
4. Psychopharmakabehandlung einer zugrunde liegenden psychischen Erkrankung
5. Einbeziehung von Angehörigen

- A) Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig
- B) Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig
- C) Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig
- D) Nur die Aussagen 1, 3,4 und 5 sind richtig
- E) Alle Aussagen sind richtig

**Heilpraktikerüberprüfung (beschränkt auf das Gebiet Psychotherapie)
Oktober 2004**

22 Einfachauswahl

Zu den formalen Denkstörungen rechnet man nach traditioneller psychopathologischer Einteilung vor allem folgendes der genannten Phänomene:

- A) Paranoide Ideenbildung
- B) Hypochondrie
- C) Wahnstimmung
- D) Ideenflucht
- E) Depersonalisation

23 Einfachauswahl

Ein (bisher unauffälliger) 25-jähriger - bewusstseinsklarer - Mann sucht Rat bei ihnen in der Praxis. Er berichtet, dass er seit 3 Wochen unruhig sei, nicht schlafen und sich schlecht konzentrieren könne. Er sei nicht mehr er selbst und finde sich in seiner Umgebung kaum zurecht. Er müsse sich jetzt auch oftmals am Tag die Hände waschen, aus Angst, Keime weiterzutragen, die dann die ganze Stadt verunreinigen könnten. Seine Hände hätten sich außerdem in der Form verändert, kämen ihm sehr groß vor, die Finger schienen gegen einander verschoben. Von den Händen gingen seltsame Stromgefühle aus, die sich im ganzen Körper ausbreiteten, Welche der genannten Erkrankungen/Störungen kommt hier am wahrscheinlichsten in Betracht?

- A) Alkoholentzugsdelir
- B) Somatisierungsstörung
- C) Multiple Persönlichkeitsstörung (Multiple Persönlichkeit)
- D) Histrionische Persönlichkeitsstörung
- E) Beginnende schizophrene Störung

24 Aussagenkombination

Welche(s) der folgenden, von schizophrenen Patienten beschriebenen Phänomene wird (werden) psychopathologisch zu den Ich-Störungen gezählt?

1. Ich werde von fremden Menschen gelenkt und bin nicht mehr Herr meiner Handlungen.
2. Unbekannte zwingen mir Gedanken au, ich habe dauernd Gedanken im Kopf, die nicht zu mir gehören.
3. Wenn ich durch die Stadt gehe, bin ich mir sicher, dass alle Leute, die mir begegnen, meine Gedanken wissen.

- A) Nur die Aussage 1 ist richtig
- B) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
- C) Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig
- D) Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig
- E) Alle Aussagen sind richtig

Heilpraktikerüberprüfung (beschränkt auf das Gebiet Psychotherapie)
Oktober 2004

25 Aussagenkombination

Bei schweren endogenen Depressionen empfiehlt es sich,

1. den Kranken auf etwa bestehende Suizidgedanken anzusprechen
2. gegenüber dem Patienten wiederholt zu betonen, dass es sich um eine Krankheit handelt
3. gegenüber dem Patienten wiederholt von der Heilbarkeit seiner Erkrankung zu sprechen
4. immer wieder mit Nachdruck an den Kranken zu appellieren und darauf zu drängen, mehr Willen und Energie zu zeigen

- A) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
- B) Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig
- C) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
- D) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig
- E) Alle Aussagen sind richtig

26 Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen trifft (treffen) zu?

Hinsichtlich des Betreuungsgesetzes (BtG) - in dem die Betreuung Volljähriger geregelt wird - gilt (gelten):

1. Die Betreuung kann begrenzt sein auf nur einen Aufgabenkreis.
2. Das Vormundschaftsgericht kann anordnen, dass bei dem Betreuten ein Betreuer alle festgelegten Aufgabenkreise übernimmt,
3. Beim Einwilligungsvorbehalt handelt es sich um ein Vetorecht in allen Angelegenheiten, das jedem Betreuten zusteht.
4. Das Gesetz regelt neben der Betreuung psychisch Kranker auch die Betreuung körperlich Behinderter
5. Beim Betreuungsgesetz handelt es sich um eine bundesgesetzliche Regelung.

- A) Nur die Aussage 1 ist richtig
- B) Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig
- C) Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig
- D) Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig
- E) Alle Aussagen sind richtig

27 Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen über die Inhalte psychoanalytischer Einzeltherapien bei neurotischen Patienten sind zutreffend?

1. Einüben von Entspannungstechniken
2. Systematisches Einüben von Verhaltensmustern, wie Selbstbehauptung oder Kontaktfähigkeit
3. Bearbeitung der persönlichen Beziehung zwischen Patient und Therapeut
4. Kennenlernen von bis dahin unbewussten Persönlichkeitsanteilen
5. Einblick gewinnen in die eigene Gefühls- und Wunschwelt

- A) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
- B) Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig
- C) Nur die Aussagen 4 und 5 sind richtig
- D) Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig
- E) Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig

*Heilpraktikerüberprüfung (beschränkt auf das Gebiet Psychotherapie)
Oktober 2004*

28 Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen trifft (treffen) zu?

Das Tauschpfand-System („token-economy“) in der Psychotherapie

1. ist ein aus der Ethnomedizin (z. B. bei Schamanen) entlehnter Begriff für eine Therapeuten-Patienten-Beziehung mit starker Führungsintensität des Therapeuten
2. arbeitet mit systematischen Verstärkungen
3. kann auch noch bei schweren psychischen Störungen eingesetzt werden
4. ist eine Form nicht-direktiver Therapie
5. ist eine verhaltenstherapeutische Technik

- A) Nur die Aussage 1 ist richtig
- B) Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig
- C) Nur die Aussagen 4 und 5 sind richtig
- D) Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig
- E) Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig

*Heilpraktikerüberprüfung (beschränkt auf das Gebiet Psychotherapie)
Oktober 2004*

Lösungen (ohne Gewähr)

1. D
2. A C E
3. A C D
4. B
5. C
6. D
7. A B C
8. D
9. A
10. D
11. B
12. A C D
13. A B C D
14. A B C E
15. A B C D
16. D
17. D
18. E
19. C
20. B C D
21. D
22. D
23. E
24. E
25. C
26. C
27. E
28. D